Lohengrin semin 2015

Buscar en <https://reyaller.wordpress.com> desde enero de 2015; **hay 4 artículos s/Lohengrin**. Sinopsis de la historia alemana, leer <http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Deutschlands>

Libretto de la ópera [**http://gutenberg.spiegel.de/buch/lohengrin-836/2**](http://gutenberg.spiegel.de/buch/lohengrin-836/2) Video Wien 1990, Abbado, [**https://www.youtube.com/watch?v=VN83SBGSAWg**](https://www.youtube.com/watch?v=VN83SBGSAWg)

Video Scala 2012, Barenboim, Kaufman et al. <https://www.youtube.com/watch?v=s88P4Tcp6qg>

Die Germanen waren eine uneinheitliche Gruppe von verschiedenen Stämmen, die kein übergeordnetes Gemeinschaftsgefühl verband. Der Begriff „Germanen“ (lateinisch *Germani*) ist ein [ethnographischer](http://de.wikipedia.org/wiki/Ethnographie%22%20%5Co%20%22Ethnographie), wenig präziser Sammelbegriff antiker Autoren. „Germanen“ darf aus methodischen Gründen daher nicht als Begriff für ein einheitliches Volk missverstanden werden. Die Germanen wanderten im Laufe der Jahrhunderte südwärts, sodass um Christi Geburt die **Donau** die ungefähre Siedlungsgrenze zwischen Kelten und Germanen war. Zur Sicherung der Grenzen siedelten die Römer befreundete germanische Stämme in den Provinzen an. Auch Siedler aus allen Teilen des Römischen Reiches, wanderten ein und wurden westlich des Rheins und südlich der Donau sesshaft.

In die ehemaligen Siedlungsgebiete der Germanen, die von diesen im Verlauf der [Völkerwanderung](http://de.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lkerwanderung%22%20%5Co%20%22V%C3%B6lkerwanderung) verlassen wurden, wanderten im 7. Jahrhundert bis zur Elbe-Saale-Linie [slawische Stämme](http://de.wikipedia.org/wiki/Slawen%22%20%5Co%20%22Slawen) ein. Fast im gesamten Raum östlich der Elbe wurde daher [slawisch](http://de.wikipedia.org/wiki/Slawen) gesprochen *(*[*Germania Slavica*](http://de.wikipedia.org/wiki/Germania_Slavica)*)*; in der [Lausitz](http://de.wikipedia.org/wiki/Lausitz%22%20%5Co%20%22Lausitz) leben bis heute die slawischen [Sorben](http://de.wikipedia.org/wiki/Sorben%22%20%5Co%20%22Sorben).

Ab dem frühen 6. Jahrhundert von den Franken eingenommen, während das heutige nordwestliche Deutschland von den [Sachsen](http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsen_%28Volk%29) beherrscht wurde. Das Frankenreich war von den [Merowingern](http://de.wikipedia.org/wiki/Merowinger%22%20%5Co%20%22Merowinger) gegründet worden und sollte sich als das bedeutendste germanisch-romanische Nachfolgereich des untergegangenen Weströmischen Reichs erweisen. Die Karolinger bestiegen 751 den fränkischen Königsthron.

 Bedeutendster Karolinger war [Karl der Große](http://de.wikipedia.org/wiki/Karl_der_Gro%C3%9Fe), der von 768 bis 814 regierte und seit 800 sogar die römische Kaiserwürde im Westen erneuern konnte. Karl führte Feldzüge gegen die Sachsen (die allerdings erst nach sehr harten und wechselhaft verlaufenden Kämpfen in den [Sachsenkriegen](http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsenkriege_%28Karl_der_Gro%C3%9Fe%29%22%20%5Co%20%22Sachsenkriege%20%28Karl%20der%20Gro%C3%9Fe%29) besiegt werden konnten), gegen die Langobarden in Italien, die [Awaren](http://de.wikipedia.org/wiki/Awaren%22%20%5Co%20%22Awaren) an der Südostgrenze und gegen die [Mauren](http://de.wikipedia.org/wiki/Mauren%22%20%5Co%20%22Mauren) in Nordspanien, womit er die Grenzen des Frankenreiches erheblich ausdehnte. Nach Karls Tod 814 wurde es 843 im [Vertrag von Verdun](http://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Verdun%22%20%5Co%20%22Vertrag%20von%20Verdun) unter seinen Enkeln dreigeteilt. **(ver un mapa de la tripartición o Tratado de Verdun del 843).** Das [Westfrankenreich](http://de.wikipedia.org/wiki/Westfrankenreich%22%20%5Co%20%22Westfrankenreich) sollte die Grundlage vor allem für die Entwicklung des Königreichs [Frankreich](http://de.wikipedia.org/wiki/Frankreich%22%20%5Co%20%22Frankreich) bilden. Das[Ostfränkische Reich](http://de.wikipedia.org/wiki/Ostfr%C3%A4nkisches_Reich) ist eng mit der Geschichte des (erst im Spätmittelalter so genannten) Heiligen Römischen Reiches verknüpft und stellt faktisch die Keimzelle des späteren Deutschlands dar, ohne aber dass sich in dieser Zeit bereits eine deutsche Identität entwickelt hatte.

Das römisch-deutsche Königtum berief sich auf die Tradition des [fränkischen Reiches](http://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%A4nkisches_Reich%22%20%5Co%20%22Fr%C3%A4nkisches%20Reich). Der ostfränkische König Karl der Dicke konnte nach dem Tod seiner Brüder und des westfränkischen Königs das Fränkische Reich nochmals kurze Zeit vereinigen, wurde aber nach kraftloser Herrschaft im Osten von seinem Neffen [Arnulf von Kärnten](http://de.wikipedia.org/wiki/Arnulf_von_K%C3%A4rnten%22%20%5Co%20%22Arnulf%20von%20K%C3%A4rnten), einem Sohn Karlmanns, 887 verdrängt. Mit Arnulfs Sohn[Ludwig dem Kind](http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_IV._das_Kind) starb 911 der letzte ostfränkische [Karolinger](http://de.wikipedia.org/wiki/Karolinger%22%20%5Co%20%22Karolinger). Um ihre eigene Macht nicht zu gefährden, wählten die Herzöge den schwachen Frankenherzog [Konrad I.](http://de.wikipedia.org/wiki/Konrad_I._%28Ostfrankenreich%29%22%20%5Co%20%22Konrad%20I.%20%28Ostfrankenreich%29) zu ihrem König (911–918). Auf Konrad I. (911–918), der nach seiner Wahl erfolglos die karolingische Tradition bewahren wollte, folgte der Sachsenherzog [Heinrich I.](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_I._%28Ostfrankenreich%29) aus dem Geschlecht der [Liudolfinger](http://de.wikipedia.org/wiki/Liudolfinger) („Ottonen“) nach. Das Reich blieb bis zum Ende des Mittelalters geprägt vom Wahlkönigtum und dem Einfluss der [Großen](http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fe%22%20%5Co%20%22Gro%C3%9Fe) auf die Reichspolitik.

Heinrich I. (“der Vogler”) verteidigte das Reich gegen Einfälle von Ungarn und Slawen. Neben dem fränkischen Erbe trat nun immer mehr eine eigene gemeinsame Identität hervor. Zum Nachfolger bestimmte Heinrich I. seinen Sohn [Otto I](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_I._%28HRR%29). Dieser versuchte zuerst die neu entstandenen Stammesherzogtümer seiner Macht zu unterstellen, stützte sich jedoch zur Sicherung seiner Macht immer mehr auf die Kirche ([Reichskirchensystem](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichskirchensystem%22%20%5Co%20%22Reichskirchensystem)). 955 besiegte Otto die Ungarn in der [Schlacht auf dem Lechfeld](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_auf_dem_Lechfeld%22%20%5Co%20%22Schlacht%20auf%20dem%20Lechfeld). 950 wurde [Böhmen](http://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%B6hmen%22%20%5Co%20%22B%C3%B6hmen) und ab 963 [Polen](http://de.wikipedia.org/wiki/Polen%22%20%5Co%20%22Polen) zeitweise lehnsabhängig vom römisch-deutschen Herrscher. Otto erweiterte sein Herrschaftsgebiet um Teile Italiens. Nach der Heirat mit [Adelheid von Burgund](http://de.wikipedia.org/wiki/Adelheid_von_Burgund_%28HRR%29%22%20%5Co%20%22Adelheid%20von%20Burgund%20%28HRR%29) nannte er sich eine kurze Zeit König der [Langobarden](http://de.wikipedia.org/wiki/Langobarden%22%20%5Co%20%22Langobarden). 962 erreichte Otto endgültig seine Anerkennung als König von Italien und danach die Kaiserkrönung durch den Papst. In Süditalien geriet er in Konflikt mit dem [byzantinischen Kaiser](http://de.wikipedia.org/wiki/Byzantinisches_Reich%22%20%5Co%20%22Byzantinisches%20Reich). Sein Sohn [Otto II.](http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_II._%28HRR%29) heiratete schließlich die Kaisernichte [Theophanu](http://de.wikipedia.org/wiki/Theophanu_%28HRR%29%22%20%5Co%20%22Theophanu%20%28HRR%29), Süditalien verblieb jedoch bei Byzanz. Otto II. erlitt 982 gegen die [Sarazenen](http://de.wikipedia.org/wiki/Sarazenen%22%20%5Co%20%22Sarazenen) eine [vernichtende Niederlage](http://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_am_Kap_Colonna%22%20%5Co%20%22Schlacht%20am%20Kap%20Colonna).